

Limburger Anzeiger

(Limburger Zeitung) Zugleich amtliche Kreisblatt für den Kreis Limburg. (Limburger Tageblatt)

Veröffentlichungsort: täglich (nur Montags).
Veröffentlichung: monatlich 4. — Markt (einst. Versteigerung)
oder Brückentag. — Redaktionsstelle.
Telefon Nr. 88. — Postfach 2491b. — Limburg a. d. R.

Gegründet 1885.

Verantwortlicher Redakteur: Hans Müller,
Bredt und Verlag der „Kreuzzeitung“ in Limburg a. d. R.

Einzelnummern: die Einzelnummern. Preis: 2.10 M.
Rabatt wird nur bei Abbestellungen gewährt. Telefon Nr. 88.
Anzeigen-Kannakasse bis 6 Uhr nachmittags. — Limburg.

Nummer 295

Limburg, Mittwoch, den 22. Dezember 1920.

83. Jahrgang

Die Brüsseler Konferenz.

Brüssel, 20. Dez. (W.B.) Staatssekretär Bergmann hatte gestern eine längere Besprechung mit dem Führer der französischen Delegation, Seydoux.

Brüssel, 20. Dez. (W.B.) In der Sitzung der Brüsseler Reparationskonferenz von Samstag vormittag ergingen vier deutsche Sachverständige das Wort, um ergänzende Vorträge zu halten zu einigen aus dem Friedensvertrag sich ergebenden Hindernissen für den Wiederaufbau Deutschlands, die Staatssekretär Bergmann am Tage vorher bereits kurz skizzierte. Ministerialdirektor im Reichswirtschaftsministerium, von Le Suire, sprach über die ungünstigen Wirkungen, die sich für das wirtschaftliche Leben Deutschlands aus der Tatsache ergeben, daß der Friedensvertrag nicht die wirtschaftliche gegenseitige Reibegünstigung zur Grundlage habe. Deutschland könne nur existieren, wenn in seiner Handelsbilanz die Ausfuhr die Einfuhr übersteige. Um das zu erreichen, sei Deutschland gezwungen, seine Einfuhr auf das möglichst niedrigste Maß sowohl bezüglich der Menge als auch des Preises zu beschränken. Weiterhin habe es den internen Gebrauch seiner eigenen Produktion herabzusetzen, um soviel als nur irgend möglich für den Export zu erübrigen. Deutschland müsse auch strenge Kontrolle über sein Exportgeschäft ausüben, um für seine Ausfuhr die bestmöglichen Preise zu erzielen. Deutschland habe nun die Verpflichtung, den Alliierten die Reibegünstigung zu gewähren, aber es erfahre nicht die dieselbe Reibegünstigung durch die Alliierten. Das Ergebnis davon sei, daß Deutschland nicht mehr in der Lage sei, beim Abschluß von Handelsverträgen den Vertragsgegnern irgendwelche Vorteile zu bieten. Von Le Suire betonte, daß der Vertrag selbst nach einer gewissen Reihe von Jahren eine Vorforderung einiger dieser besonderen Schwierigkeiten zugunsten Deutschlands ins Auge fälle. Melchior sprach über die Liquidation des deutschen Eigentums im Ausland, und meinte, daß dies zu den wichtigsten Punkten gehöre, die die Voraussetzung für die Fähigkeit Deutschlands zu den Reparationsleistungen bilden. Vordirektor von Stauß gab dann über die Wirkung des im Friedensvertrag vorgesehenen Ausgleichsverfahrens auf die wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands Erklärungen ab. Er verwies insbesondere auf den großen Vorprung der alliierten Länder in der Technik des Ausgleichsverfahrens. Dieser Vorprung hatte das Ergebnis, daß in den Monaten Juli bis Oktober ein Betrag von über 8,8 Millionen Pfund Sterling an England und etwa 59 Millionen Franken an Frankreich bezahlt werden mußten. Es traf sich aber aus unglücklich, daß gerade in einer Zeit, in welcher Deutschland aus dem Kohlenabkommen rund 60 Millionen Goldmark gleich drei Millionen Pfund, auf Grund seiner Kohlenlieferungen beanspruchen konnte, was für drei Monate also gleichverfahren von Deutschland beanspruchte Beträge ungefähr auf die gleiche Summe beliefen, und daß, während man in Spaas hoffen konnte, daß diese Vorstöße gegen ein weiteres Herabgleiten des deutschen Marktkurses eine gewisse Vorbeugungsmaßnahme bilden würden, inzwischen ein neuer Zusammenbruch stattfand, der beinahe zu einer Katastrophe führte. Von Stauß legte der Konferenz ein Diagramm vor, das den Niedergang des deutschen Marktkurses im Vergleich mit anderen Währungen veranschaulichte und auch die starke Wirkung dieses Zusammenbruchs auf die Währungen anderer Staaten zeigte. Schließlich sprach von Stauß die Ansicht aus, daß es eine große Hilfe wäre, wenn die Alliierten eine Milderung in der Höhe des Ausgleichsverfahrens herbeiführen würden, welche so willkürliche Ergebnisse, wie sie bisher erzielt wurden, zukünftig ausschließe. Generaldirektor Cuno bekräftigte sich mit dem durch den Friedensvertrag verursachten Verlust der deutschen Handelsflotte. Es sei dies eine Sache, die bereits verschiedene Male auf den Sachverständigenkonferenzen besprochen worden sei. Die deutsche Regierung habe im November 1920 vorgeschlagen, die Auslieferung weiterer deutscher Handelschiffe an die Reparationskommission möge eingestellt und das notwendige Minimum an Tonnage von den bereits abgelieferten Schiffen möge zurückgegeben werden. Eine Antwort auf diese Anregung sei bisher nicht erfolgt. Eine eigene Handelsflotte sei aber unbedingt notwendig, für die Durchführung der Wiedergutmachungsleistungen. Die deutsche Handelsflotte vor dem Kriege war ungefähr 5,2 Millionen Registertonnen groß. Heute habe Deutschland nur noch 300 000 Tonnage, darunter nur zwei oder drei seegehende Schiffe. Deutschlands Ein- und Ausfuhr sei dadurch fast vollständig von fremder Tonnage abhängig; dazu käme noch, daß Deutschland für die Frachten in fremder Währung zahlen müsse, während vor dem Kriege seine Flotte mehr als ausreichend gewesen sei für seinen eigenen ausländischen Handel und ein erhebliches Plus der deutschen Handelsbilanz durch Transporte für andere Völker erzielt worden sei. Die Zurückhaltung eines Teiles seiner Flotte würde nicht nur die Arbeitslosigkeit in den Kreisen der seemannischen Bevölkerung, sondern auch der industriellen Arbeiterkraft erheblich vermindern. Auf solche Weise würde nicht nur den Interessen Deutschlands gebiet, sondern auch denen der Alliierten sowie auch den Interessen der ganzen Welt. Die nächste Sitzung wurde für Montag nachmittags angesetzt. In der Zwischenzeit sollen besonders beauftragte Angehörige und Sachverständige über die einzelnen Punkte sich unterhalten, worüber die Alliierten noch nähere Ausführungen wünschen.

Ein amerikanischer Kredit?

Paris, 20. Dez. (W.B.) Nach einer „Matin“-Meldung aus London wird aus Washington berichtet: Abgeordneter Mahone habe im Repräsentantenhaus erklärt, der Vorschlag an Deutschland eine Staatsanleihe von einer Milliarde Dollars zu begeben, die dazu bestimmt sei, die Wiederbelebung des Handels zwischen den Vereinigten Staaten und Deutsch-

land zu bewerkstelligen, werde demnächst dem Kongress vorgehen.

Die oberschlesische Abstimmungspolizei.

Berlin, 20. Dez. (W.B.) Die oberschlesische Abstimmungspolizei, deren Beamte Oberschlesier von Geburt sein und mindestens ein Jahr im deutschen oder polnischen Heere gedient haben müssen und insbesondere nicht an Aufständen in Oberschlesien beteiligt gewesen sein dürfen, besteht aus drei Gruppen: Rattowik, Gleiwitz und Oppeln. Ihre Stärke ist auf 6500 bis 5500 Köpfe festgesetzt worden. Die Kommandostellen waren bisher fast ausschließlich von Franzosen besetzt. Jetzt sind es 15 französische, 3 englische und fünf italienische Offiziere. Insbesondere haben die Franzosen in der wichtigsten Gruppe Rattowik das Übergewicht. Eine paritätische Zusammensetzung der Abstimmungspolizei war Anfang September zweifellos vorhanden. Jetzt überwiegen die Polen, angeblich weil sich zu wenig Deutsche gemeldet hätten. Tatsächlich aber haben sich zum Beispiel im Bezirk Rattowik 200 Deutsche gemeldet, von denen aber nur 25 angenommen wurden. Die Gruppe Rattowik besteht zu sechs Siebteln aus Polen. In den übrigen Hundertschaften sind 70 bis 75 Prozent Polen. Nach dem Dienstfeld ist den Beamten der Abstimmungspolizei jede Propaganda verboten. Diese ergibt sich aber von selbst beim polnischen Sprachunterricht. Deutsche Beamte, die sich nicht daran beteiligen, sind Schikanen ausgesetzt. Sie erhalten z. B. keinen Urlaub. Auf Anträge deutscher Beamten, deutsche Zeitungen zu erhalten, wurde ihnen geantwortet, sie könnten Zeitungen in deutscher Sprache bekommen, aber nur polnisch gezinst, wie die „Grenzzeitung“. Die Gefahr, daß das deutsche Element noch weiter zurückgedrängt wird, ist groß.

Zurückziehung der amerikanischen Besatzung?

Der „New York Herald“ läßt sich aus Washington melden, der Kongress lasse die Zurückziehung der amerikanischen Besatzungstruppe am Rhein ins Auge. Für ihre Unterhaltung habe Amerika bis jetzt 257 Millionen Dollars bezahlt, Deutschland aber habe nur 34 Millionen Dollars zurückbezahlt.

Deutsch-belgische Grenzfragen.

Köln, 20. Dez. (W.B.) Die „Köln. Zeitung“ berichtet aus Aachen: Der deutsche Grenzkommissar teilt mit: Im Verlaufe der Sitzungen der deutsch-belgischen Grenzfestsetzungskommission lehnte diese die von Deutschland beantragte Rückgabe des der Stadt Aachen gehörigen, für die Wasserversorgung Aachens wichtigen Gutes Haanden ab. Das Aachener Wasserwerk auf Standenburg mit einer 1000 Meter breiten Schutzzone an der Nordostgrenze des Kreises Eupen erkannte die Kommission Deutschland zu. Die Straße von Aachen über Vichtenberg-Marktthal fällt hiermit an Deutschland zurück. Die von Deutschland beantragte Rückgabe des Bahnhofes Herbesthal wurde von der Kommission abgelehnt. Der deutsche Vertreter erhielt den Antrag auf Rückgabe des Bahnhofes Herbesthal grundsätzlich aufrecht. In den nächsten Sitzungen wird die deutsch-belgische Grenzfestsetzungskommission darüber zu entscheiden haben, ob, falls der deutsche Anspruch auf Rückgabe des Bahnhofes Herbesthal wirklich endgültig abgelehnt werden sollte, ein neuer deutscher Grenzbahnhof auf der Linie Ronheide-Herbesthal oder auf der Linie Ronheide-Merken oder auf der Strecke zwischen den beiden Linien errichtet werden soll. Im Verlaufe der letzten Verhandlungen erklärte sich der belgische Vertreter bereit, nachdem von deutscher Seite die Rosenfrage eingehend beleuchtet worden war, namens der belgischen Regierung zu den Kosten des neuen deutschen Grenzbahnhofs einen Beitrag von 22 Millionen Francs zu leisten, falls der neue Grenzbahnhof auf der Linie Ronheide-Merken gebaut werde.

Kleinkrieg in Ostgalizien.

Krakau, 19. Dez. (W.B.) In der Karpaten und in Ostgalizien wütet längs der galizisch-ukrainischen Grenze ein bestiger Guerillakrieg der ukrainischen Ortsbevölkerung, der sogenannten Huzulen, gegen die polnischen Okkupationsbehörden. Das polnische Generalkommando in Lemberg ordnete Streifzüge gegen die Aufständigen an. Die Bemühungen des Kommandierenden des zweiten Grenzhübrigiments, Obersten Pademin, blieben erfolglos, da die Aufständigen in den hohen Gebirgen die Schlupfwinkel benützen, die für die polnischen Truppen unzugänglich sind. Die Aufständischen sind gut bewaffnet und stehen unter Führung geschulter Soldaten der ehemaligen galizisch-ukrainischen Armee.

Irland.

London, 20. Dez. Den Blättern zufolge hat der Oberbefehlshaber der englischen Truppen in Irland einen Befehl an die Truppen erlassen, worin er mit Bezug auf die Repressalien darauf hinweist, daß jedes ungesetzliche Vorgehen gegen Leben und Eigentum der Bevölkerung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des Belagerungszustandes mit dem Tode bestraft wird. Der Kommandeur einer Infanteriebrigade gibt bekannt, daß die Militärtransporte, die über Land fahren, künftig gefangene Führer der Sinnfeiner als Geiseln mitnehmen werden. Am Samstag wurden, wie die Blätter melden, eine Anzahl neuer Angriffe auf die englischen Besatzungstruppen gemacht. Zwei Soldaten und ein Polizist wurden getötet, sechs Soldaten und vier Polizisten verwundet. Mehrere Motorwagen wurden von den Sinnfeinern erbeutet und verbrannt. Drei Angreifer wurden getötet und mehrere gefangen genommen.

Schwere Tumulte in Rom.

Rom, 20. Dez. (W.B.) In und vor dem Parlamentsgebäude in Rom ereigneten sich hochdramatische Zwischenfälle.

In Bologna kam es zu Angriffen von Nationalisten und Sozialisten, die gegen d'Annunzio demonstriert hatten. Als die Kunde von diesen Ereignissen in Rom bekannt wurde, bemächtigte sich der sozialistischen Abgeordneten eine ungeheure Erregung. Sie drangen auf den Minister des Innern ein, den sie für die Ruhestörungen verantwortlich machten. Der Minister wurde mit Tätlichkeiten bedroht, und die Kammerung wurde unter ungeheurem Lärm unterbrochen werden. Unterdessen hatten sich vor dem Gebäude Tausende von Kriegsverwundeten versammelt, die wegen einer Erhöhung der Rente demonstrierten. Der erregten Menge gelang es, den Gendarmierelordon zu durchbrechen, wobei die Verwundeten ihre Holzglieder abschalteten und als Waffen benutzten. Die Massen drangen bis zum Eingang des Parlamentsgebäudes vor, gegen das ein Steinhagel eröffnet wurde. Zahlreiche Fensterkugeln wurden zertrümmert; auch Resolverschüsse wurden auf das Parlament abgegeben. Erst als eine Kommission aus allen Parteien den Demonstranten mitteilte, daß der Ministerpräsident ein Gesetz für die Verbesserung der Pension eingereicht und dessen sofortige Erledigung gefordert habe, verließ sich die Menge. Auch im Senat kam es zu großen Vorkäufen bei der Beratung des Vertrages von Rapallo.

König Konstantin.

Athen, 20. Dez. (W.B.) König Konstantin hat an das griechische Volk eine Botschaft gerichtet, in welcher u. a. erklärt wird, daß er sich glücklich fühle, sich wieder bei seinem Volke zu befinden. Die Volksstimmung habe die Wahrheit der von seinem unvergesslichen Vater übernommenen Lösung: „Meine Stärke liegt in der Liebe des Volkes“ gezeigt. Sein Leben werde nur noch das eine Ziel kennen, sich würdig zu erweisen der Liebe des hellenischen Volkes durch strenge Innehaltung der Verfassung und des parlamentarischen Regimes. Er werde im Innlande Ruhe und Eintracht, nach außen die Beseitigung des nationalen Wiederaufbaues erstreben und alle Anstrengungen machen zur Festigung besserer Beziehungen mit den Alliierten und mit dem tapferen verbündeten Serbien. Die Verdienste seines Sohnes Georg, des Thronfolgers, mit Elisabeth, der Tochter des rumänischen Königs und seiner Tochter Helena mit dem rumänischen Thronfolger Karol knüpfte herzliche Bande mit Rumänien.

Lokaler und vermischter Teil.

Limburg, den 22. Dezember 1920.

Der Kalender von 1921. Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt nach dreijähriger Umwidmung wieder der Kalender des kommenden Jahres bei, der allen Lesern gewiß eine willkommene Gabe sein wird.

Für Oberschlesien! Der ungefähre Reinertrag des Sportsonntags beträgt 2800 Mark, derjenige des Künstlerkonzerts 2300 Mark. Fürwahr, schöne Beweise vaterländischen Opferes!

(—) Ehrendes Begräbnis. Unter überaus großer Beteiligung aus allen Kreisen der Bürgerschaft wurde hier gestern nachmittag die Leiche des so schnell vom Tode ereilten Herrn Musikdirektor Max Schenke zu letzten Ruhe beigesetzt. Der Verstorbene war Oberschlesier und geboren am 26. Dezember 1865, also nahezu 55 Jahre alt. Als Meister in seiner Kunst wirkte er zuerst längere Zeit in seiner Heimat und seit zehn Jahren hier in Limburg als Musiklehrer und Direktor eines Konservatoriums mit bestem Erfolg. Während vieler Jahre war er Gesangsleiter und Konzertmeister der „Viedertafel“, später Dirigent des Männergesangsvereins „Eintracht“ und des von ihm gegründeten „Schlesischen Frauenchores“. Als Lehrer der Musik wirkte er seit fünf Jahren auch an der Anstalt der Töchterschule (Parkstraße). Alle diese Vereine und Vereinigungen betrauern herzlich den Heimgang des trefflichen Mannes und Künstlers. Auch weitere Kreise, die oft Gelegenheit hatten, seine Kunstleistungen in größeren Konzerten zu hören und zu bewundern, empfinden die Lücke, die der Tod in das Kunstleben unserer Stadt gerissen hat. Dieses beklundete auch die inhaltreiche Grabrede des Herrn Delan Obenau und die ehrenden Nachrufe seitens der Gesangsvereine „Eintracht“, „Viedertafel“ und „Frauenchor“, der Ortsgruppe Heimatfreier Oberschlesier und des Anzeigers in der Parkstraße. Die Sänger der „Eintracht“ nahmen, diesmal von Herrn Kaplan Pabst dirigiert, Abschied von ihrem Sangesmeister mit den Chören „Sei stille“ und „Dort unten ist Friede“. Das Andenken des Hochbegabten und aufrechten Mannes wird in Ehren fortleben.

Aus russischer Gefangenschaft ist Herr August Beder von der Eichenauer Mühle im Kerkerbachtal auf deutschen Boden zurückgekehrt. Er hat seine Ankunft aus Swinemünde angezeigt und dürfte dieser Tage nach mehrjähriger Abwesenheit im Kreis der Seinen wieder eintreffen.

Zur Ausbringung von Beihilfen für die Rentenempfänger werden nach einem Beschluß des Reichstages die Versicherungsmarken an der Post zum doppelten Nennwert verkauft, z. B. Marken zu 1,40 Mark für 2,80 Mark. Zusaftarten werden aber wie bisher zum einfachen Nennwert abgegeben.

Die Meisterprüfung im Metzgerhandwerk bestanden mit der Note „Sehr gut“ im Praktischen und Theoretischen August Böller, Mensfelden Emil Braun, Sertingen, Heinrich Wilhelm, Niederhadamar, Joh. Rüdes, Altkadt, Eid, Niedertiefenbach.

Kolonialgesellschaft. Der am 15. Dezember stattgefundene Vortragsabend der Kolonialgesellschaft, Abteilung Limburg hatte den kleinen Saal in der „Alten Post“ vollständig gefüllt. Ramentlich war die Jugend zahlreich vertreten, ein gutes Zeichen für den Idealismus, den sie sich bewahrt hat, und mit dem sie dieser wichtigsten Lebensfrage Deutschlands gegenübersteht. Möchte sich jedermann daran

gesprochen, sich selbst mit seinem Töchterchen zu befaßen, damit Griselidis ohne Sorgen bleiben konnte, solange sie wollte. In Dalheim wurde sie mit herzlichster Freude empfangen. Ruth lief ihr schon entgegen und hing an ihrem Hals, und dann kamen die anderen alle und umringten sie.

Auch der Baronin Dalheim wurde sie vorgestellt. Die Gräfin fand Gefallen an Griselidis und ertöndigte sich lebhaft auch der kleinen Gilda.

„Sie müssen mir das Kind nächstens einmal herüberbringen, Fräulein von Ronach,“ bat sie dringend. „Graf Harro wird es Ihnen erlauben.“

„Das wird er gewiß, Frau Baronin,“ erwiderte Griselidis artig.

„O, du mußt aber mit dem Komteßchen kommen, solange ich noch in Dalheim bin, Griselidis,“ bat Ruth.

Griselidis versprach es, vorausgesetzt, daß der Graf die Erlaubnis erteile.

Sie wurde auch dringend aufgefordert, das Verlobungsfeß zu besuchen. Doch sagte Griselidis ganz offen, daß sie die Einladung nur dann annehmen würde, wenn auch Graf Harro und Komteß Beate kommen würden.

„Der Graf hat meine Einladung leider abgelehnt. Ich habe trotzdem für ihn, für Sie und Komteß Beate Einladungen aus schreiben lassen, Fräulein von Ronach. Sie werden heute noch in Treuensels eintreffen. Vielleicht wird der Graf doch noch anderen Sinnes,“ bemerkte der Baron.

„Vielleicht kannst du ihn veranlassen zu kommen, Selbis,“ sagte Tilly lebhaft. „Ich möchte doch diese interessante Persönlichkeit kennen lernen.“

„Ich kann das natürlich nicht, Tilly und würde es auch nicht tun. Wenn Graf Harro seine Gründe hat, dem Feste fern zu bleiben, so sind es sicher zwingende.“

„Aber du sollst nicht auf meinem Verlobungsfeß fehlen, Selbis.“

„Du wirst mich nicht vermissen, Tilly. Und ich habe mehr von dir, wenn ich noch einmal herüberkomme, wenn keine Gäste in Dalheim sind.“

(Fortsetzung folgt.)

Weihnachtsgeschenke, praktisch und preiswert!

Elektr. Tisch- und Zucklampen, Kronen, Ampeln, Wandarme, Bügeleisen, Kochplatten, Kochtöpfe, Seidenschirme, Kleinbeleuchtung zum Selbstmontieren, elektr. Bahnen.

Ferner: **äusserst günstiger Gelegenheitskauf nur solange Vorrat:** Solinger Taschenmesser, Rasiermesser, Rasierapparate für die Westentasche, Tortenschaukeln, Obst- u. Konfektbestecke, echt vergoldet und vernickelt, Feuerzeuge, Taschenlampen.

Otto Dick & Co., Limburg

Fernspr. 124
16/292

Installationsgeschäft
gegenüber der Post.

Frankfurterstr. 6

Joseph Müller

Abteilung: Parfümerie.

Erstes Spezialgeschäft am Platze und Umgebung

bietet die grösste Auswahl in:

Parfümerien:

Toiletteseifen, Parfüms, Sachets,
Kartonnagen etc., erstklassige Fabrikate.

Toilette-Artikel:

Haarschmuck in Schildpatt, Horn, Celluloid, glatt und dekoriert, Bürsten- und Nagelpflege-Garnituren, Kristall-Flacons, Toilette-Spiegel, -Kasten, Zerstäuber, Frisier-Lampen, Truhen, Reise-Necessaires, Juwelen-Taschen u. -Etuis, Taschen-Necessaires, Näh-Beutel und -Etuis, Rasier-Apparate und -Spiegel mit Vergrösserungsglas, Abzieh-Maschinen für Rasierklingen, Rasier-Garnituren, Portemonnaies, Brief- und Damentaschen etc. etc.

Limburg a. d. Lahn.

Obere Grabenstrasse 2.

Feine Briefpapier-Kassetten

von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.

M. Müller Ww.

Inh.: Stephan Hellbach.
Limburg a. d. L., Diezerstrasse 3.

Lederfett

schwarz, braun und gelb.

Schuerhème

Gross- u. Kleinverkauf.

Franz Fluck, Limburg (Lahn).

Obere Grabenstrasse 20. Telefon-Nr. 233.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Verlangen Sie Offerte.

In. Zittauer Speisezwiebeln

offert

Münz & Brühl,
Limburg Tel. 31.

Untere Fleischgasse 16

Niederlage:
Georg Schenk 6., Gtz.
Gräfengasse 26. 7/295

2 gr. Oesen, Schanckel-
pferd mit echtem Füllentell
und starkem Lederfattel, Rin-
der-Schreibpult, weißer
Blüsch-Bindermantel i.
3-5 J., do. Jade 1-2 J.,
und Kappe, div. Jugend-
schriften. 12/295
Obere Schiede 2 II.

Beaver, kräftiger Junge als

Lehrling

gesucht. 5/295

Friedrich Weil,
Büchermeister, Pinter.

Geld

zu verlieren.
Keine Unkosten
bei Ablehnung.

R. BERGER, Berlin W. 15.
1/212 Vertreter gesucht.

Wistkarten

werden sauberangefertigt in der
Druckerei des Kreisblattes.

Pfaff-Nähmaschinen

das beste deutsche Fabrikat.

Fabrik-Niederlage Limburg a. d. Lahn

Wilhelm Möbus, Untere Grabenstrasse 18.

Ständig grosses Lager.

Ermässigte Preise.

Günstige Zahlungsbedingungen.

2/293

Ein schönes Weihnachtsgeschenk

ist entschieden eine

gute Uhr oder ein schöner Schmuck.

Auf meine

Silberne und Alpaca-Handtaschen,
Zigaretten-Etuis, Zigaretten-Spitzen,
sowie Elfenbein- u. Edelbeinschmuck

möchte ich besonders hinweisen

9/289

Reiche Auswahl.

Geschmackvolle Muster.

Karl Hofmann

Untere Grabenstr. 31

gegenüber der Amtsapotheke.

Spezialität: Trauringe.



Moderne Regulateure
Wand- und Weckuhren

prima Werke in bester
Friedensausführung.

Taschenuhren

Deutsch. und schweiz.
Erzeugnisse.

Schmuckwaren

Kolliers, Medaillons,
Broschen Anhänger,
Ketten, Ringe usw.

Trauringe,

Alpaka-Waren
Bestecksachen
Optische Artikel

Thermometer

Taschenlampen

Batterien

Reparatur- und Gravier-
Werkstätte.

Jos. Mehlhaus

Uhrmacher

LIMBURG

Frankfurterstr. Nr. 4.

15/296

Konrad Grim, Limburg

Dr. Wolffstrasse Nr. 3.

Handlilien, Guitarren,
Lauten, Violinen u. Salten pp.

0/201

Klavierstimmen und Reparaturen.

Ant. Zimmermann,
Weinhandlung

empfiehlt

Weiss- u. Rotweine

in Fass u. Flaschen,
in bekannter Güte.

Schaumweine erster Firmen
Deutsche u. französ. Cognacs.

Bürsten und Besen

Schneuertücher, Fußmatten

Fensterleder

Bündfäden

Seilerwaren.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Groß- und Kleinverkauf.

J. Schupp, Seilerei

1/293

Tel. 277.

Limburg, Frankfurterstrasse 15.

Für Kranke!

Behandlung aller inneren und äusseren Leiden
nach den Grundsätzen der

Homöopathie u. der Felkeheilweise
mit bekanntem Erfolg. 6/260

Behandlung auch brieflich. Man verlange Prospekt.

Eduard Melcher,

Homöopath.

Diezerstrasse 74.

Limburg a. L.

Ausscheiden!

Aufbewahren!

Färberei und Chem. Reinigungsanstalt

Heinrich Wagner Nachf.,

Limburg a. d. L., Telefon 94

Annahmestellen: Frankfurterstr. 31,
Frankfurterstr. 37, Eschhöferweg 6.

Sämtliche Aufträge werden schnellstens ausgeführt.

färbt

Herren-, Damen- und Kindergarderobe
getrennt und unzertrennt.

Stoffe jeden Gewebes, Plüsch, Möbel-
stoffe, Woll- und Baumwollgarne,

Leinen, Gardinen usw. in den
haltbarsten und modernsten Farben,

reinigt

Herren-, Damen- und Kindergarderobe
jeder Art,

Teppiche, Gardinen, Handschuhe,
Bettfedern usw.

Aufdämpfen von Sammet-Kostümen,
Aufbügeln von Herren- und Damen-
Garderobe

Trauersachen in 2 bis 3 Tagen.

Schreibtischgarnituren

in Marmor, Schwarzglas,
Messing, Silber, Holz und
Kristall in reicher Auswahl.

M. Müller Ww.

Inh.: Stephan Hellbach
Limburg a. L., Diezerstrasse 3.

Kartoffel-Ausgabe

am Donnerstag, den 28. Dez. von 2-4 Uhr im
Keller der Wernersgerstraße, nur für Haushaltungen, die
nicht eingetragene haben. Auf den Kopf 10 Pfund je
30 Pfg.

Brot: Jeder findet Zimmer 5 vorzulegen.
Limburg, den 21. Dezember 1920.

14(295)

Bekanntmachung.

Kohlenverjorgung.

Von heute ab werden in den Dienststunden Bezugsscheine für
Kohlenbrand (1 Zentner) ausgegeben. Ferner werden von
Mittwoch nachmittag ab Braunkohlen an solche Haushal-
tungen verabfolgt, die weder Kohlen noch Braunkohlen in
Küchen bezogen haben. Bezugsscheine hierfür sind gleich-
zeitig auf Zimmer 4 gegen Zahlung von 10 Mark je Zent-
ner erhältlich. Höchstbezug 2 Zentner.

Diese Ausgaben werden bis 7. Januar fortgesetzt. Es
wird für Nicht-Selbstholer von Bezugsscheinen an die Mit-
gabe eines mit amtlich eingeschriebenem Namen versehenen
Ausweises erinnert.

Wiederholt machen wir die Einwohnerschaft darauf auf-
merksam, daß Gaststätten, Brenntorfen und Holz bezugscheine-
frei sind, und raten bei den voraussichtlich sehr trüben Aus-
sichten für die Kohlenverjorgung der nächsten Monate dringend,
sich hiermit rechtzeitig einzudecken.

Limburg, den 21. Dezember 1920.

Die Ortskohlenstelle.

Nähmaschinen als praktisches Weihnachtsgeschenk

in seit Jahrzehnten bewährten

besten Fabrikaten

von 850.— Mark an

empfiehlt: 6(286)

A. W. Jung, Diezerstrasse 13
kein Laden, gegenüber Möbelfabrik Rosenbauer.



Achtung!

Für die Feiertage

empfehle ich

Prima Ochsenfleisch nur 12 Mt.

Prima Rindfleisch 10 Mt.

Roastbeef und Venden 12 Mt.

Gachfleisch 14 Mt., Schweinefleisch 20 Mt.

Kalbsteck 13 Mt., Hammelfleisch 13 Mt.

Alle Sorten frische Wurst.

Fleischwurst 15 Mt., Schinkenwurst 15 Mt.,

Jagdwurst 15 Mt., grober Preßkopf 16 Mt.

Gausmacher Leber- und Blutwurst 10 Mt.,

grobe Leberwurst 14 Mt., Zungenblutwurst 12 Mt.

Mettwurstchen 16 Mt., feische Bratwurst 16 Mt.

9.295 Metzgerei

Josef Litzinger.

Nur Brüdenvorstadt 13. Telefon 245.

Achtung!

Empfehle

11(295)

Prima Rindfleisch à Pfd. 10 Mt.

Prima Roastbeef n. Venden " 10 Mt.

Maist-Hammelfleisch Reule u. Bug 13 Mt.

sonstige Stücke 12 Mt.

Kalbsteck Pfund 13 Mt.

Schweinefleisch " 20 Mt.

Gachfleisch " 14 Mt.

Meine bekannten erstklassigen Wurstwaren zu bekannt

billigsten Preisen.

Robes und ausgelassenes Gett.

Georg Litzinger

Limburger Fleisch-Zentrale

Telefon 241. Untere Fleischgasse 18-20.

Wir bitten unsere werke Kundschaft, ihren Bedarf

in den Vormittagsstunden einzukaufen.

Schöne moderne

Bilder

für den Weihnachts-
tisch finden Sie bei

3(295)

M. Müller Ww.

Inh.: Stephan Hellbach
Limburg a. L., Diezerstrasse 3.

Für den Weihnachtstisch.

Erstklassige Liköre

Vanillo
Citron
Curacao

Cherry-Brandy
Cacao
Abtei

Feinste Spirituosen

Fasson-Rum
Rum-Verschnitt
Jamaica-Rum

Schlichte Steinhäger
Fürstenthöfer „
Zwetschen

Deutsche Kognaks

Asbach-Uralt
Scharlachberg-Gold
„ -Auslese

Goldstück
Edelstück
Urstück

Punschessenzen.

3(299)

Spirituosen-Spezial-Geschäft

T. W. KLEIN

Likörfabrik

36 Diezerstrasse 36.

Wärmflaschen

verzinkt, poliert und
Rein-Kupfer.

Glafer & Schmidt
11(290) Limburg.

Warnung.

Worne hiermit jedem, meinem
Sohne Hans Hohn auf
meinen Namen etwas zu leihen
oder zu borgen, da ich für
nichts hafte. 8.295

Nic. Hohn.

Geschenk-Artikel

Feine Briefpapiere

Handbemalte

VASEN

Wilhelmsfelder

PORZELLAN

Schreibtischgarnituren

in Marmor, Schwarzglas
und Kristall

Goldfüllfeder-
halter.

Moderne Bilder

Tagebücher und

Poesiealbum

Jugendschriften

Spiele und

Bilderbücher

Gesang-
und Gebetbücher

Feine Lederwaren.

Schul- u. Büroartikel in reicher Auswahl.

M. Müller Ww.

Inh.: Stephan Hellbach

Limburg (Lahn), Diezerstr. 3.

1(295)

TELEFON 145.

Besonders preiswerte

ZIGARREN:

Weisse Elefanten Samatra-Deckblatt, 55

Rex mittelkräftig, rein Uebersee- 60

Rosetta Zigarre, vorzogl. im Brand, St. 75

Variété aus reifen Uebersee- 80

Prorektor großes ansprechendes 90

Tabaken beliebige Form, aus
reinen Uebersee-
Tabaken, mittelkräftig

Zigaretten

Marken Jasmatal, Manoli, Selima usw.

Stück 20, 25, 30, 40 50, 60

Rauchtabake

in 100 gr. 3.80, 5.— und

Paketen höher.

WEINE

vortreffliche und sehr preiswerte Qualitäten:

19^{er} Edenkobener 1/4 15.60

19^{er} Gauweinheimer 16 80

Ingelheimer deutscher Rot- 18.—

17^{er} Ingelheimer 1/4 Fl. 19.20

Roussillon franz. 1/4 Fl. 15.—

Malaga 1/2 Fl. 16 80

Samos 16 20

Alle Preise verstehen sich einschl. Glas u. Steuer.

Schade & Füllgrabe

Limburg, Frankfurterstrasse 3.

6(295)

Das beste und praktischste
Weihnachtsgeschenk
für die Hausfrau ist und bleibt die
Nähmaschine.

Ständig größeres Lager in erst-
klassigen deutschen Fabrikaten.
Maschinen von Mk. 850 an auf-
wärts bis zu den Luxusausstattungen.

Wilh. Möbus, Limburg a. L.

Untere Grabenstrasse 18. 10. 274